

Editorial

Sozialer Sprengstoff gefährdet die Abrüstung

Liebe Leserin, lieber Leser



Nathalie Gysi
Geschäftsleiterin
Green Cross
Schweiz

Schon bald soll im russischen Schuttschje eine weitere Chemiewaffen-Vernichtungsanlage betriebsbereit sein. Dass aber die Menschen in Schuttschje mehrheitlich das Nachsehen haben, zeigt eine **neue Studie von Green Cross**. Wegen der schweren Baumaschinen sind die Zufahrtsstrassen in einem desolaten Zustand. **Wasserleitungen für die privaten Anwesen sind teilweise zerborsten** durch den höheren Druck für die Leitungen der Vernichtungsanlage. Es ist offensichtlich, dass, wenn diese Probleme bestehen bleiben, eine **explosive Mischung von Frustrationen** entsteht, welche zu massiven Protesten führen könnte. Eine milliardenteure und für den Weltfrieden äusserst wichtige Investition wäre gefährdet. → **Seiten 2/3**

1,1 Milliarden Menschen haben derzeit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Doch jetzt können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aktiv etwas dagegen unternehmen. → **Seite 8**

Seit 1998 setzt sich Green Cross Schweiz nachhaltig für die Opfer von Agent Orange in Vietnam ein, wie die komplexe Behandlungsgeschichte der sechsjährigen Phan Thi Nhung zeigt. Jetzt haben sich auch ein Schweizer Arzt und zwei Orthopäden aus Basel privat in diesem Projekt engagiert. → **Front/Seite 3**

Nathalie Gysi

Den Kindern in Vietnam eine Chance geben



Das Mädchen Phan Thi Nhung ist eines von 3500 Kindern, die als Spätfolge des Einsatzes von Agent Orange in Vietnam jedes Jahr mit einer schweren Missbildung geboren werden. Heute hat Phan Thi Nhung wieder Lebensfreude. Durch ihre kombinierte Orthoprotthese kann sie sich beinahe wie ein gesundes Kind bewegen. Mit der Hilfe von Green Cross konnten die medizinischen Behandlungen eingeleitet werden.

Von **Christina Bigler**, Hanoi (Vietnam)

Was hat das sechsjährige Mädchen Phan Thi Nhung mit den Agent-Orange-Einsätzen während des Vietnamkrieges in den Jahren 1961 bis 1971 zu tun? Sie wurde mit einer starken Missbil-

dung des rechten Beines geboren. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist dies auf die Verseuchung durch das damals eingesetzte Entlaubungsmittel zurückzuführen.

Mehr als 40 000 Tonnen wurden über das ganze Land versprüht. Als Spätfolge davon kommen jedes Jahr 3500 Kinder mit einer Körperbehin-

Versorgungen und Weiterbildungen in Vietnam

→ Seite 2

→ Fortsetzung von Seite 1

derung zur Welt. Agent Orange enthält die Substanz Dioxin, unter Fachleuten bekannt als eine der giftigsten Substanzen, die je hergestellt wurden. Dioxin reichert sich in der Nahrungskette an und führt zu Schäden des menschlichen Erbguts.



Foto: Wilfried Raab, Vietcot/GTZ

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ausbildungszentrums für Orthopädie-technik Vietcot/GTZ in Hanoi. Green Cross unterstützt die Weiterbildung der lokalen Fachleute in Vietnam durch europäische Spezialisten.

In Vietnam haben nur Kriegsveteranen Anspruch auf medizinische Versorgung. Die Familien mit teilweise schwerstbehinderten Kindern werden ihrem Schicksal überlassen.

Green Cross übernimmt Kosten

Die vierköpfige Familie von Phan Thi Nhung muss mit umgerechnet 150 Franken pro Monat auskommen. Green Cross hat die Finanzierung der sehr komplexen Behandlung übernommen. Endlich konnte ihr eine kombinierte Orthoprothese angepasst werden. Beim Projektbesuch konnte ich mich davon überzeugen: Phan Thi Nhung entwickelt Lebensfreude und bewegt sich beinahe wie ein gesundes Kind.

Kinder und Vergessene

Der Schwerpunkt von Green Cross in Vietnam liegt auf den Or-

thopädieprojekten für Kinder und Vergessene (junge Erwachsene, die – weil bereits ausgewachsen – schwierig zu versorgen sind). Das Projekt ist mit der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) verknüpft, die das Ausbildungszentrum für Orthopädietechnik Vietcot aufgebaut hat.

Knapp 1100 Personen wurden bisher behandelt. Im Sinne der Nachhaltigkeit beinhalten die Projekte auch Rehabilitation, Nachbehandlung und regelmässige Anpassung der orthopädischen Hilfsmittel während des Wachstums.

Spezialisten aus der Schweiz

Durch die Mitarbeit unseres aktiven Spenders Daniel Hueskes aus Basel ist es gelungen, ein Spezialistenteam zusammenzustellen, welches vor Ort Hilfe leistet. Am 7. April 2005 flogen Dr. Claude Müller vom Bruderholzspital BL, Bernd Sibbel, Fachlehrer an der Bundesfachschule für Orthopädie-Technik in Dortmund, Daniel Hueskes und sein Sohn Benjamin Hueskes (beides Orthopädisten) nach Hanoi.

Schwerpunkt war ein Seminar für 14 Absolventen der Orthopädie-fachschule Vietcot zur Versorgung von Oberschenkelamputierten. Dr. Müller operierte mit lokalen Ärzten fünf Kinder und Jugendliche.

Der Einsatz des Helferteams war nur dank dem persönlichen und finanziellen Engagement der Teilnehmenden und ihrer Arbeitgeber möglich. «Diese Arbeit liegt dem gesamten Hilfsteam sehr am Herzen», sagt dazu Daniel Hueskes. Für Oktober 2005 sind bereits ein Seminar über Armprothetik sowie weitere Operationen geplant. ■

Gefährdete Chemiewaffenabrüstung

Bedarfs- und Entwicklungsanalyse für Schutschje deckt Probleme auf



Foto: Green Cross Russland

Die meisten Chemiewaffenlager in Russland liegen in abgelegenen Gebieten. Für die Chemiewaffenabrüstung eine zusätzliche Herausforderung.

Von **Stephan Robinson**, Basel

Die Ausmasse von Vernichtungsanlagen für Chemiewaffen sind gewaltig. Sie benötigen Gelände-grössen von 30 bis 50 Fussballfeldern, verbrauchen mehrere Megawatt Strom, beschäftigen über tausend Spezialisten. Die Baukosten betragen über eine Milliarde Dollar pro Anlage.

Diese Riesenanlagen können nur betrieben werden, wenn genügend Infrastruktur zur Verfügung steht. Spezialisten, die oft nur für ein paar Monate auf Schicht kommen, müssen untergebracht werden; das Gebiet muss für den Betrieb der Anlage genügend Strom, Gas und Wasser erzeugen können; Menschen müssen umherfahren; das Zentralspital muss die Gesundheit der Bevölkerung überwachen und bei einem Un-

Moskau, welches in Russland schon über hundert Abklärungen gemacht hat, für vier Tage nach Schutschje. Dort fanden Treffen statt mit Gemeinde- und Kantonsvertretern, statistische Daten wurden ermittelt, Betriebe und Stadtwerke besucht.

Interessante Problemanalyse

Schutschje unterscheidet sich wenig von Tausenden anderer armer Gemeinden in Russland. Der Bau der Vernichtungsanlage ist deshalb auch eine Chance, die neue Impulse geben könnte. Doch der Bezirk befindet sich in einem Teufelskreis von zerfallender Infrastruktur, welche mangels Steuereinnahmen nicht repariert werden kann, was zu einer Abwanderung der Wirtschaft und weiteren Steuerausfällen führt. Zu wenig lokale Expertise erschwert zusätzlich, diesen Kreis zu durchbrechen, ebenso wie wechselnde gesetzliche Rahmenbedingungen.

Wenn die Armut sowie die Mängel in Gesundheits-, Verkehrs- und Rettungswesen bestehen bleiben, bildet dies eine explosive Mischung von Frustrationen, die zu massiven Protesten gegen die Vernichtungsanlage führen könnten.

Der bald abgeschlossene Green-Cross-Bericht wird nun das erste Mal eine systematische Grundlage liefern, wo Prioritäten bei Investitionen im Gebiet Schutschje zu setzen sind (siehe Kasten). ■

fall Notversorgung leisten können. Die Realität sieht aber anders aus.

Ein Besuch in der Chemiewaffen-fengemeinde Schutschje genügt, um zu verstehen, dass noch viel investiert werden muss. Ein Grossteil der Gemeinde konnte in den letzten zwei Wintern nicht geheizt werden, bei einem Unfall im Chemiewaffen-lager wären die Notfalldienste überfordert. Viele Häuser, auch unser Büro, haben seit zwei Jahren kein fliessendes Wasser mehr.

Analyse in Auftrag gegeben

Obwohl klar ist, dass in die Lagergemeinden mehr investiert werden müsste, hat es noch nie eine systematische Zusammenstellung des Investitionsbedarfs und der Investitionsprioritäten gegeben. Im Dezember 2004 gab die holländische Regierung Green Cross einen Grant, um eine Bedarfs- und Entwicklungsanalyse für Schutschje, die ärmste der russischen Lagergemeinden, durchzuführen.

Im März 2005 reiste eine Green-Cross-Delegation zusammen mit einem spezialisierten Institut aus

← **Eine Hauptstrasse von Schutschje im Frühling.** Die Schneeschmelze macht Russlands Strassen sowohl für Autofahrer wie Fussgänger für Wochen praktisch unpassierbar. Kinder erhielten von einer Hilfsorganisation Gummistiefel geschenkt, damit sie überhaupt noch die Schule besuchen können.

Exklusiv für Mitglieder

Bestellen Sie den Green Cross Pin

(ng) Verleihen Sie unserem Anliegen mehr Nachdruck. Zeigen Sie sich solidarisch mit den Opfern von Tschernobyl und Agent Orange. Stehen Sie ein für die weltweite Abrüstung von Chemie- und anderen Massenvernichtungswaffen.

Mit dem exklusiven Green Cross Pin für unsere Mitglieder machen Sie auf diese Anliegen aufmerksam und bringen Ihr Engagement ins Gespräch. Bestellen können Sie den Green Cross Pin (Grösse 12 mm) für 10 Franken per Internet unter www.greencross.ch/de/bestellen.html oder telefonisch unter der Nummer 043 499 13 13.

Hilfe für Opfer von Agent Orange

«Eine bessere Zukunft bieten»



Foto: Wilfried Raab, Vietcot/GTZ

(cb) **Dr. Müller und D. Hueskes bei der Behandlung eines Kindes in Vietnam.** Ärzte und Orthopädie-fachleute aus der Schweiz und Deutschland setzen sich ein für die behinderten Kinder in Vietnam.

Daniel G. Hueskes, Orthopäde, schreibt dazu in einem Fachartikel: «Den verkehrten und in ihren Bewegungen eingeschränkten Kindern soll in Vietnam eine bessere Zukunft geboten werden. Die grosse Dankbarkeit und Freude, die dem Team bei dem letzten Besuch in Vietnam entgegengebracht wurde, bestärkt darin, sich auch weiterhin in diesem Projekt zu engagieren. Es gilt, durch gezielte Spenden und Hilfeinsätze die Lücke zu schliessen und den ohne Sozialversicherung lebenden Ärmsten der Armen eine zumindest teilweise Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen.»

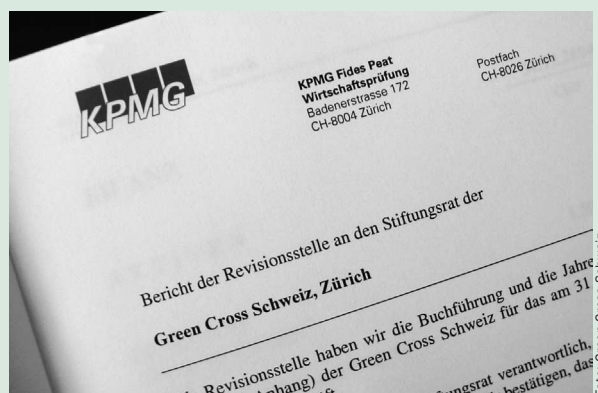
Analysebericht kostenlos erhältlich über Internet

(str) Der Bericht ist zurzeit in peer review und wird nach Berücksichtigung der Kommentare voraussichtlich im August 2005 in Englisch und Russisch verfügbar sein. Er wird als elektronische Datei im PDF-Format auf der Homepage von Green Cross Schweiz, www.greencross.ch/de/publikationen.html, und dem News-Server des Abrüstungsprogramms, news.greencross.ch, erhältlich sein.

■ Green Cross Schweiz unterstützt mit den Programmen **Abrüstung und Sozialmedizin die weltweiten Abrüstungs-bemühungen und leistet Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene in radioaktiv und chemisch verseuchten Gebieten in Ost-europa und Vietnam.**

Der Stiftungsrat

Im zehnten Jahr seines Bestehens hat Green Cross Schweiz seinen Stiftungsrat mit ausgewiesenen Fachpersonen erweitert, die Fachwissen auf den Gebieten des Managements, der Projektführung, der Kommunikation, der Finanzen und der Wissenschaft mitbringen.



Die Jahresrechnung 2004 von Green Cross Schweiz. Gemäss Revisionsbericht der KPMG Fides Peat, Zürich, entsprechen Buchführung und Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Dem Stiftungsrat von Green Cross Schweiz gehören an:

- Dr. Gianni Berner (Stiftungsratspräsident)
- Dr. Peter Beriger
- Leo Caminada
- Dr. Dirk Fisseler
- NR Norbert Hochreutener
- Harry Houthuijse
- Eric Johnson
- Reto Lay
- Béatrice Lombard
- Sander Mallien
- NR Christa Markwalder Bär
- Nationalratspräsidentin Thérèse Meyer
- Ex-NR Ernst Mühleman
- Dr. Hans Ulrich Pestalozzi
- Helen Stehli Pfister
- Dr. Karl Vogler

Zusammenzug der Jahresrechnung 2004

Erfolgsrechnung per 31. 12. 2004

	Einnahmen in CHF	Ausgaben
Freie Einnahmen		
Mitgliederbeiträge und freie Spenden	2 541 403	
Total	2 541 403	
Zweckgebundene Einnahmen		
Zugunsten Programm Sozialmedizin	1 496 307	
Zugunsten Programm Abrüstung	1 468 825	
Übertrag in zweckgebundene Fonds	- 203 673	
Total	2 761 459	
Total Einnahmen	5 302 862	
Aus freien Einnahmen		
Administration Schweiz		156 762
Abgaben an Green Cross International für Administration		16 667
Mitgliederservice und Mitgliederwerbung		1 914 013
Total		2 087 442
Aus zweckgebundenen Einnahmen		
Programm Sozialmedizin		1 294 029
Programm Abrüstung		1 467 431
Total		2 761 460
Total Ausgaben		4 848 902
Einnahmenüberschuss		453 960

Der Stiftungsrat von Green Cross Schweiz arbeitet vollumfänglich ehrenamtlich und erhält dementsprechend keine Entschädigungen.

Parlamentarische Gruppe

Ebenfalls erweitert wurde im Jahr 2004 die Green-Cross-Parlamentgruppe.

Ihr gehören neu 27 Ständerätinnen und Ständeräte (2003: 23) und 99 Nationalrätinnen und Nationalräte (2003: 72) an. Präsiert wird die Gruppe von CVP-Nationalrat und Green-Cross-Stiftungsrat Norbert Hochreutener.

Detaillierte Jahresrechnung

Gegen Einsendung eines an Sie adressierten und frankierten C5-Couverts stellen wir Ihnen gerne die detaillierte Jahresrechnung für 2004 zu.

Danke für die Unterstützung

Ein herzliches Dankeschön geht an die institutionellen und privaten Spenderinnen und Spender, welche im Jahr 2004 die Projekte von Green Cross Schweiz unterstützt haben. Die folgende Liste enthält alle institutionellen Donatoren ab CHF 1000.- (finanziell oder im gleichen Gegenwert in Naturalien).

Für unsere Arbeit zugunsten der Opfer von Tschernobyl und Agent Orange in Vietnam engagieren sich zudem über 50000 Privatpersonen mit Spenden.

Institutionelle Donatoren von CHF 1000.- bis 10 000.-

- Ares-Serono International SA
- Bischofszell Nahrungsmittel AG
- Diana DCL SA
- Gemeinde Arlesheim
- Gemeinde Bottmingen

Bilanz per 31. 12. 2004

	Aktiven in CHF	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 504 050	
Forderungen	8 095	
Mietdepot	5 700	
Transitorische Aktiven	18 524	
Total	1 536 369	
Anlagevermögen		
Darlehen an Green-Cross-Schwesterorganisationen	3 986	
Mobilien	4 600	
EDV-Software, -Anlagen und Büromaschinen	8 000	
Total	16 586	
Fremdkapital		
Kreditoren		800 748
Transitorische Passiven		183 968
Total		984 716
Zweckgebundene Mittel		
Total		263 790
Freie Mittel		
Stiftungskapital		100 000
Defizitvortrag		- 249 511
Einnahmenüberschuss		453 960
Total		304 449
Bilanzsumme	1 552 955	1 552 955

- Gemeinde Coligny
- Gemeinde Dornach
- Gemeinde Heimberg
- Gemeinde Obersiggenthal
- Gemeinde Schmitten
- Gemeinde Spiez
- Gemeinde Zuchwil
- Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Aesch BL
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Hifi Scene Vereinigung für Hörkultur
- Kanton Jura
- Kanton Nidwalden
- Katholisches Pfarramt Rorschach
- Katholisches Pfarramt Bütschwil
- Kiwanis Club Weiningen
- Red Bull AG
- Römisch-katholische Kirchengemeinde Seeland-Lyss

- Römisch-katholische Landeskirche Baselland
- Römisch-katholisches Pfarramt Wängi

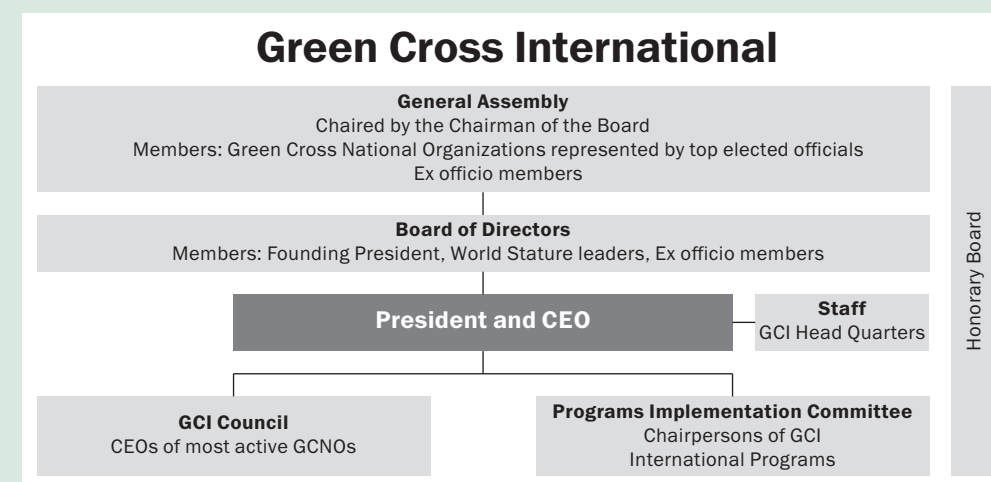
- Rolex SA
- St. Anna Stiftung
- Schindler Management
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft
- Schweizer Verband der Raiffeisenbanken
- Stadt Baden
- Stadt Biel
- Stadt Dübendorf
- Stadt Lancy
- Stadt Luzern
- Stadt Rapperswil
- Stauffacher Buchhandlungen AG
- Stiftung Humanitas
- Stiftung John Ringlin-North
- Stiftung Menschen für Menschen
- Stiftung Visana Plus

Institutionelle Donatoren von CHF 10 001.- bis 100 000.-

- Ernst Göhner Stiftung
- Gemeinde Oberrieden
- Hueskes Orthopädie AG
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Bern
- Schwedische Regierung
- Sonnenwiese Stiftung
- Verein Kinder von Tschernobyl
- Victorinox AG

Institutionelle Donatoren über CHF 100 001.-

- Britische Regierung
- Bund: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP)
- Dänische Regierung
- Niederländische Regierung
- US-Regierung



Weltweit verbunden. Green Cross Schweiz ist eine von insgesamt 28 Länderorganisationen und mit verschiedenen Personen in allen wichtigen Gremien vertreten.

Tätigkeitsbericht Programm Sozialmedizin

■ Das Internationale Sozialmedizin-Programm führt medizinische und soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Mütter durch. Therapiecamps sowie Ausbildungs- und Ernährungsprogramme tragen zur Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung in kontaminierten Gebieten bei.

Im Jahr 2004 wurden im Programm Sozialmedizin die in den Tabellen dargestellten Leistungen erbracht. Zur Umsetzung der sozialmedizinischen Projekte arbeitet Green Cross Schweiz mit Green Cross Weissrussland, Green Cross Russland, Green Cross Ukraine und in Vietnam mit der deutschen GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) zusammen.

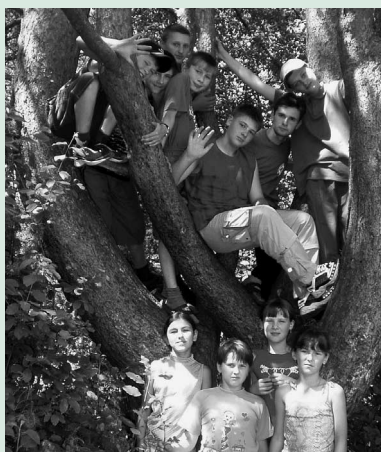


Foto: Green Cross Weissrussland

Therapiecamps

Zur Stärkung ihres Immunsystems und ihrer Psyche leben Kinder und Jugendliche wenigstens vier Wochen in gesunder Luft und erhalten unbelastete Nahrung. Dank der medizinischen und psychologischen Betreuung und der gesunden Ernährung wird das Immunsystem gestärkt und die Strahlenbelastung um 30 bis 80 Prozent gesenkt.

Mutter-und-Kind-Projekte

Mütter und ihre Kleinkinder erhalten medizinische und psychologische Betreuung und Behandlung sowie Ernährungskurse über den Umgang mit kontaminierten Nahrungsmitteln. Zudem wird die Ausbildung von Müttern zur Bildung von Mütter-Netzwerken gefördert. Mehrere Clubs sind bereits aktiv. Durch sie wird eine lang anhaltende und markante Senkung der radioaktiven Belastung bei Mensch und Natur erreicht.

Training für Trainer

Aufbau und Durchführung von Trainingscamps und -kursen für angehende Jugendgruppenleiterinnen und -leiter. Ziel ist es, dass Jugendliche Verantwortung für ihre Zukunft übernehmen und ihr Wissen in die Gesellschaft weitertragen.

Therapiecamps. 577 Teilnehmende aus Weissrussland, Russland und der Ukraine im Jahr 2004.

Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen

Der Aufbau eines Informationsnetzwerkes für die Bevölkerung sowie Fachpersonen und die Herausgabe von Empfehlungen zu Gesundheitsfragen.

Gesundheitspräventionsprojekte

Seit Anfang 2001 untersucht ein mobiles ukrainisches Ärzteteam Kinder, die an Diabetes erkrankt sind. In Weissrussland untersuchen Ärzte die im kontaminierten Gebiet lebenden Familien. Bei beiden Projekten kommen die Ergebnisse den Betroffenen und dem lokalen Gesundheitssystem zugute.

Orthopädiotechnische Versorgung, Stipendien und Integrationsprojekt

Infolge von Agent Orange körperbehinderte vietnamesische Kinder und Jugendliche werden mit orthopädiotechnischen Hilfsmitteln versorgt und erhalten Mikrokredite

Weissrussland

Therapiecamps	
Teilnehmende aus dem Tschernobylgebiet	337
Mutter-und-Kind-Projekte	
Teilnehmende bei Ausbildung und Sanatoriumsaufenthalt	200
Mitglieder in den Mütterclubs	524
Gesundheitspräventionsprojekte	
Teilnehmende an Familienmedizinprojekten	2420
Training für Trainer, Anzahl Seminare	23
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Publikationen	33
Verteiltes Informationsmaterial	10000

Russland

Therapiecamps	
Teilnehmende aus den Chemiewaffengebieten	150
Mutter-und-Kind-Projekte	
Mitglieder in den Mütterclubs	60
Training für Trainer, Seminare	2
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Verteiltes Informationsmaterial	1200

Ukraine

Therapiecamps	
Teilnehmende aus dem Tschernobylgebiet	90
Mutter-und-Kind-Projekte	
Mitglieder in den Mütterclubs	200
Gesundheitspräventionsprojekte	
Teilnehmende im Pilotprojekt Diabetes	705
Training für Trainer, Seminare	4
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Verteiltes Informationsmaterial	600

Vietnam

Orthopädiotechnische Versorgung	
Versorgte	184
Stipendien	5
Integrationsprojekt, Teilnehmende	6
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Verteiltes Informationsmaterial	200

(Integrationsprojekt) in Form einer trächtigen Kuh. So können sie wieder gehen und haben ein Auskommen. Mit Stipendien unterstützt Green Cross die dreijährige Ausbildung in Orthopädiotechnik. ■

Grafik: Green Cross Schweiz

Tätigkeitsbericht Programm Abrüstung

■ Das Internationale Abrüstungsprogramm fördert innerhalb komplexer Umgebung gezielt Prozesse, die zu einer erfolgreichen Umsetzung von Abrüstungsprojekten und zu einem verstärkten Umweltbewusstsein innerhalb von Armeen führen.

Eine Übersicht der von den Informationsbüros in den russischen Chemiewaffengebieten erbrachten Leistungen zeigt die untenstehende Tabelle. Green Cross Schweiz arbeitet im Programm Abrüstung mit Green Cross Russland und Green Cross USA zusammen.

Teilprogramm Chemtrust

Chemtrust fördert die Vernichtung von Chemiewaffen durch Vermittlungs- und Informationsarbeit, vertrauensbildende Massnahmen und die Lösung konkreter Probleme in den betroffenen Gemeinden.

Ein Highlight war der jährlich in Moskau stattfindende Nationale Dialog vom 10./11. November 2004, welcher mit 140 Teilnehmenden einen Besucherrekord verzeichnete. Es waren Vertreter von allen sechs Chemiewaffengebieten, von allen ausländischen Staaten, welche die Chemiewaffenabrüstung in Russland finanziell unterstützen, von den bei der Chemiewaffenvernichtung involvierten russischen Ministerien sowie eine Reihe von NGOs, Chemiewaffenexperten und direkt Betroffene anwesend. Die dänische Regierung hat nach einem Regierungswechsel ihre Politik gegenüber Russland neu definiert und hat sich darum aus ihrer Unterstützung von Green-Cross-Projekten zurückgezogen. Es gelang, die schwedische Regierung davon zu überzeugen, die von Dänemark begonnenen Projekte (Informationsbüros in Brjansk, Mirni und Kambarka) ab 2005 weiterzuführen.

Auch in anderen Gebieten betreibt Green Cross weitere Informationsbüros für die Lokalbevölkerung, welche wie anhin unterstützt werden von den USA, Grossbritannien und der Schweiz.

Teilprogramm Nuctrust

Nuctrust betreibt Informations- und Vermittlungsarbeit zu Nuklearfragen mit dem Ziel, Konflikte um die zivile und die militärische Nutzung von Nukleartechnologie friedlich und konstruktiv zu lösen.

Im Jahr 2004 wurden mit russischen Journalisten zwei Ausbildungskurse zu nuklearen Fragestellungen durchgeführt und ein Buch zur Problematik der schwimmenden AKWs auf Englisch übersetzt.

Teilprogramm Conweap

Conweap zeigt mit Pilotprojekten Möglichkeiten zur Sanierung und Konversion von Militärbasen auf und fördert eine umweltgerechte Vernichtung von Waffen und Munition. Im Jahr 2004 wurde das neue Umwelthandbuch für die russische Armee fertig gestellt. Es beinhaltet ein Kapitel zum Thema Basensanierung und Basenschliessung mit den Erfahrungen aus dem Green-Cross-Basensanierungsprojekt in Ostrov.

Chemiewaffenkampagne

Die im Jahr 2000 gestartete Chemiewaffenkampagne macht auf die



1a



1b



2



3

Foto: Green Cross Russland

1a Nationaler Dialog 2004 in Moskau. Vier Hauptfiguren des russischen Abrüstungsprogramms: A. Khari-chev, S. Baranovsky, V. Kholstov und I. Kondakov (von links).

1b Blick in die Runde der Teilnehmer.

2 Katastrophenübungen.

Kinder in Schuttschje lernen den Umgang mit Schutzmasken.

3 Informationsarbeit.

Eine Mitarbeiterin des Informationsbüros in Kambarka referiert an einer Berufsschule über die Chemiewaffen-Vernichtungsanlage, die gegenwärtig gebaut wird.

Grafik: Green Cross Schweiz

Leistungen der Informationsbüros in Russland 2004

Ort des Informationsbüros	Persönliche Kontakte	Verteiltes Informationsmaterial	Anzahl Presseartikel
Pensa	7 522	9 097	66
Potschep	12 857	89 772	50
Kirow	7 700	5 925	106
Schuttschje	24 598	11 282	622
Kurgan	7 824	53 352	105
Tscheljabinsk	2 495	5 241	182
Kisner	6 312	62 103	312
Brjansk	3 297	22 863	73
Mirni	5 185	2 160	147
Kambarka	9 772	231 807	138
Total	87 562	493 602	1 802

Offener Brief von Michail S. Gorbatschow (2. Teil/Schluss)*

«Das Recht auf Wasser ist unser gemeinsames Anliegen!»



Foto: Green Cross Schweiz

■ Um die globale Wasserkrise aufzuhalten, braucht es eine internationale Gesetzgebung zum Recht auf Wasser. Dies würde die Regierungen zwingen, ihre Worte in Taten umzuwandeln.

Von **Michail Gorbatschow**,
Vorstandsvorsitzender von Green
Cross International, Moskau

Der Ruf nach «Wasser zum Leben» ist allgegenwärtig. Es existiert aber kein internationales Schriftwerk, welches das Recht auf sauberes und bezahlbares Wasser garantiert. Ein Recht, welches die Staaten verpflichtet, einen Massnahmenplan zur Umsetzung dieses Rechts zu entwickeln.

Deshalb schlagen Green Cross International und seine Partner vor, dass eine **internationale Wasser-**

konvention ausgearbeitet wird. Die Ratifikation der Wasserkonvention durch die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen gibt jedem das erforderliche Instrument zur Einforderung des Rechts auf sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen. Die Wasserkonvention verpflichtet die Parlamente, ihre diesbezügliche Kontrollfunktion wahrzunehmen.

Wir haben eine *internationale Kampagne* gestartet, zusammen mit anderen internationalen, nationalen und lokalen Organisationen. Ziel ist es, die einzelnen Regierungen dazu zu bringen, dass auf UN-Ebene Verhandlungen für eine Wasserkonvention aufgenommen werden. Regelmässige Updates und genaue Informationen über die Kampagne befinden sich auf der internationalen Kampagnenwebsite www.watertreaty.org. Dort finden Sie

auch die Petition «Recht auf Wasser» zur Unterzeichnung.

Sicher werden uns einige als Idealisten bezeichnen. Wir verstehen das als Kompliment. Wir von Green Cross haben vor schwierigen Herausforderungen keine Angst – es sind die einzigen, für welche zu kämpfen sich lohnt. Und wir zählen auf die Unterstützung von Millionen Menschen, damit wir das Ziel erreichen.

Ich ermutige Sie und lade Sie dazu ein, Botschafter Ihres Landes, Ihrer Gruppe, Ihrer Institution für diese weltweite Initiative zu sein. Das Recht auf Wasser ist unser gemeinsames Anliegen.

Um diesem Anliegen zum Erfolg zu verhelfen, benötigen wir jede Stimme. ■

* Den vollständigen Brief finden Sie unter www.watertreaty.org

Petition

Alle Personen (Schweizer und Ausländer) sind unterschreibsberechtigt, auch Kinder.

Die nachfolgenden Unterzeichnenden richten sich an den (bitte unbedingt beides ankreuzen → ☒):

Um der weltweiten Wasserkrise Einhalt zu gebieten, benötigen wir ein internationales Gesetz, welches das Recht auf Wasser festschreibt. Ein solches Gesetz würde die Regierungen auf der ganzen Welt verpflichten, ihre Worte in Taten umzusetzen.

Bitte leisten Sie eine der Millionen Unterschriften, die gebraucht werden, um Ihre Regierung zu veranlassen, mit offiziellen Verhandlungen über das Internationale Übereinkommen über das Recht auf Wasser zu beginnen. Die Ergebnisse der weltweiten Unterschriftenkampagne werden dem Generalsekretär der Vereinten Nationen vorgelegt.

Bitte weitere Petitionsbogen senden (Anzahl):
Ich werde Mitglied von Green Cross Schweiz*
August 2005

	Name und Vorname	Adresse	PLZ/Ort	Land	Unterschrift		
→ <input type="checkbox"/> Bundesrat						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> UNO-Generalsekretär						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> Bundesrat						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> UNO-Generalsekretär						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> Bundesrat						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> UNO-Generalsekretär						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> Bundesrat						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ <input type="checkbox"/> UNO-Generalsekretär						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Minimalbeitrag Fr. 60.–. Sie erhalten ein praktisches Eintrittsgeschenk und viermal jährlich die Green Cross Nachrichten mit ausführlichen Projektinformationen.

Bitte den ausgefüllten Talon einsenden an:
Green Cross Schweiz, Fabrikstrasse 17, 8005 Zürich